

<p>elektronischer-Leistungskatalog der österreichischen Verwaltung:</p> <p>strukturierter Austausch von Informationen zu Verfahren und Leistungen</p>		Konvention	
		elkat 1.0.0	
		Empfehlung	
Kurzbeschreibung:	<p>Der elektronische Austausch von Informationen zu Leistungen sowie der Daten der erbringenden Stellen zwischen verschiedenen Bürgerportalen, wie im Vorschlag „vv 1.1“ beschrieben, benötigt die Festlegung der zugehörigen Strukturen eines Leistungskatalogs und der Methoden zum Austausch.</p> <p>Der Austausch von Leistungskatalogen, von Leistungsbeschreibungen und Formularen zwischen den Systemen verschiedener Verwaltungseinheiten bedingt zusätzlich zur Klassifikation von Leistungen die Definition von einheitlichen Schnittstellen</p> <p>Die einheitliche Strukturierung und Benennung von Leistungen ist auch Voraussetzung für das korrekte Zusammenspiel von Leistungsbeschreibungen, Formularen ,Prozessmodellen und XML-Schnittstellen</p>		
Autor(en):	Franz Grandits, Peter Krasser	Projektteam / Arbeitsgruppe:	Vernetzung Verfahrensinformationen
Beiträge von	Alexander Huber Herbert Pacnik Thomas Rössler		Infrastruktur Interoperabilität

Version 1.0.0: **10.9.2009**

Fristablauf: **05.10.2009**

E-Government Leistungskatalog der österreichischen Verwaltung

E-Government bietet die einzigartige Chance eines organisationsübergreifenden **One-Stop-Government**. Mit Hilfe moderner Informationssysteme können Verwaltungsleistungen ebenenübergreifend nach verschiedenen Kriterien gegliedert angeboten werden. Dabei wird die Gliederung nach funktionellen und aufbauorganisatorischen Kriterien in den Hintergrund treten und eine Strukturierung nach Lebenssituationen als verbessertes Service für Bürger und Wirtschaft zu forcieren sein.

Mit dem elektronischen Amtshelfer „help.gv.at“ wurde versucht Verwaltungsleistungen organisationsübergreifend erstmals nach Lebenssituationen zu strukturieren. Das war ein großer Fortschritt und soll nun auf Leistungen, welche von Ländern und Gemeinden geregelt werden, ausgedehnt werden. Darüber hinaus soll auch die Möglichkeit geschaffen werden, bundesgesetzlich geregelte Leistungen auf den Länder- und Gemeindeportalen anzubieten, ohne diese gesondert erfassen und warten zu müssen

Die Vernetzung von Verwaltungsleistungen wird heute vielfach auf Basis textbasierter Querverweise gelöst. Diese Methode ist aber nicht für eine umfassende Vernetzung geeignet, weil bei Einbeziehung aller Verwaltungseinheiten sowie aller Verwaltungsleistungen, eine unübersehbare Fülle von Links tagesaktuell auf dem Laufenden zu halten wären.

Mit dem im Folgenden vorgeschlagenen Modell können Informationen über die einzelnen Leistungen der Verwaltung nach unterschiedlichen Kriterien in unterschiedlichen Portalen zugänglich gemacht werden.

Als Basis für die Strukturierung und die Navigation wurden folgende Empfehlungen erarbeitet und auf <http://reference.e-government.gv.at> im Bereich Verfahrensvernetzung publiziert:

- vlb: Verfahrens- und Leistungsbereiche
- ls: Lebenssituationen
- vkz: Verwaltungskennzeichen und vkz-Gruppen
- statt: Standardattribute für E-Government-Leistungen
- gcd: Gemeindecod [erweitertes Gemeindecod für Bezirke und Länder](#)
Wahlen bsp Bezirk Weiz=61700)

Jeder Teilnehmer am Verbund kann entscheiden, wie detailliert er Abfragen beantwortet. Der Einfachheit halber wird dies mit 2 Integrationsstufen abgebildet (0=Basis, 1=erweitert).

(1) Genormte Klassifikation

Für die Strukturierung von Leistungen wird eine Gliederung in folgende Stufen vorgeschlagen:

- Verfahrens- und Leistungsbereiche

- Leistungsgruppen (Produktgruppen)
- Leistungen (Produkte)
- Teilleistungen bzw. Leistungsteile

Für die Definition und Eingrenzung von Leistungen kann der in der Literatur beschriebene Produktbegriff herangezogen werden:

„Das Produkt ist die kleinste selbständige Leistungs- und Dienstleistungseinheit, die von einer Kundin oder einem Kunden genutzt werden kann. Als selbständig gilt eine Leistungseinheit, wenn sie ohne Bezug einer weiteren Leistung einen Nutzen stiftet“ (Brühlmeiser et al.).

Der Begriff „Leistung“ wurde gewählt, weil der Begriff „Produkt“ im Bereich der Verwaltung unüblich und in einigen Fällen unpassend ist. Leicht fassbar ist in diesem Zusammenhang der Leistungsbegriff bei Bewilligungen oder Ausweisen, wie dem Führerschein oder dem Reisepass. Bei der Definition der Leistungsbezeichnungen ist auf eine leichte Verständlichkeit zu achten. Die Leistungsbezeichnung soll, sofern dies sinnvoll ist, stichwortartig erfolgen. Beispiel: Vereinsauflösung – freiwillig.

Außerdem soll in der Leistungsbezeichnung auf eine weibliche und männliche Form verzichtet werden. Beispiel: „Geschäftsführer – Bestellung“ statt „Geschäftsführerin bzw. Geschäftsführer – Bestellung“

Wenn der konkrete Begriff einer Leistung festgelegt ist, können Teilleistungen relativ leicht definiert werden. Es sind dies meist die unterschiedlichen Formen der Erteilung, der Änderung oder des Entzugs einer Leistung (Neuausstellung, Duplikat, Namensänderung, Entzug).

Die Leistungsgruppen werden durch die E-Government-Bereichsabgrenzungsverordnung beispielhaft angeführt. Eine vollständige Übersicht ist am Reference-Server im Bereich Verfahrensvernetzung zu finden. (<https://service.ref.gv.at/lavi/rlavi/showBereiche.do>). Diese Übersicht kann auch in strukturierter Form abgerufen werden, um die Grundstruktur im jeweiligen System auf den neusten Stand zu bringen.

Diese Liste wird durch eine Clearinggruppe laufend angepasst und erweitert.

(2) Objekte und zugehörige Attribute für den Leistungskatalog

Eine strukturierte Führung der einzelnen Attribute der Leistungen sowie die Verwendung von Schlüsselwerten ist Voraussetzung für einen problemlosen Informationsaustausch.

(2.1) Leistung, Teilleistung

Die folgenden Attribute werden für Leistungen und Teilleistungen geführt:

Integ Stufe	Name	Inhalt	Typ	Länge	Kommentar
0	*PId	Procedure Identification	Text	12	Expandierung des Kürzels für die Leistungsgruppen, wobei die einzelnen Ebenen durch – getrennt

		(Leistungskürzel)			werden (z.B. BW-WF-NE Neuerrichtung von Eigenheimen) (früher LKZ)
0	*PDefId	Procedure defined by Identification (Leistung definiert durch)	Text	32	VKZ bzw. VKZ-Gruppe (früher LDEF)
0	*PDefLabel	Procedure defined by label (Leistung definiert durch - Bezeichnung)	Text	64	Bezeichnung der Gebietskörperschaft (z.B. Land Steiermark) (früher LDEFBEZ)
0	PCA (1-n)	Procedure Competent Authority	Container		
0	*PCAId	Procedure Competent Authority (Leistung erbracht durch)	Text	32	VKZ bzw VKZ-Gruppe Vorschlag: Liste von VKZ-Gruppen, Die Liste der zulässigen VKZ-Gruppen muss zwischen den Teilnehmern abgestimmt sein. In der ersten Phase wird nur eine VKZ-Gruppe übermittelt (früher LERB)
0	*PCAName	PCA Name (Leistung erbracht durch Bezeichnung des Erbringers)	Text	256	Bezeichnung der Verwaltungseinheit (z.B. Bundesministerium für Inneres) oder einer Gruppe von Verwaltungseinheiten (z.B. Bezirksverwaltungsbehörden) (früher LERBBEZ)
0	PCAScope	PCA Scope (Geltungsbereich)	Text	256	Geltungsbereich der Zuständigkeit (z.B.: auf Gemeindestraßen) wird in der 1. Phase nicht unterstützt (früher LGELT)
0	PCAHint	PCA Hint (Hinweis zur Zuständigkeit)	Text	256	(früher LHZust)
0	*PHier	Procedure Hierarchy Hierarchie	Text	2	L: Leistung TL: Teilleistung (früher LHIER)
0	*PName	Procedure Name Bezeichnung der	Text	64	Bezeichnung der Leistung (früher LBEZ)

		Leistung			
0	PAppType	Procedure Application Type Einbringungsart	Text	20	Aktion des Bürgers/Unternehmens (z.B. Antrag, Auskunft, Meldung) (statt-n.n) (früher LEART)
0	PShort	Procedure Short Description (Kurzbeschreibung)	Text	1023	Kurzbeschreibung. Diese kann helfen, die Leistung klarer zu interpretieren. Dieser Text sollte am Beginn von Formularen eingesteuert werden, kann aber auch bei der Navigation helfen, die richtige Leistung zu finden (früher: LKURZ)
0	POrder	Procedure Sorting Order (Sortierung)	Text	3	Sortierung innerhalb der jeweiligen Leistungsgruppe bzw. Leistung (früher LSORT)
1	PLegForm	Procedure Legal Form (Rechtsform)	Text	2	Kürzel f. Rechtsform (statt-n.n) (früher: LTRF)
0	*PRecip	Procedure Recipient (Empfänger)	Text	2	Kürzel für Empfänger (statt-n.n). Kann zum Aufbau verschiedener Portale verwendet werden (Bürger-, Unternehmensportal) (früher LTEMPF)
0	PType	Type of Procedure (Leistungstyp)	Text	2	Kürzel für Typisierung (statt-n.n) Kann für spezielle Fragestellungen (z.B. Förderungen für Familien) verwendet werden. (früher LTYP)
1	PCompType	Procedure Competence Type (Zuständigkeitstyp)	Text	2	Kürzel für den Zuständigkeitstyp. Z.B. WS: Wohnsitz. Die zuständige Behörde wird auf Grund des Wohnsitzes eruiert. Schafft zusammen mit der Möglichkeit einer sessionweiten Wohnsitzzuordnung die Möglichkeit, Informationen auf die Benutzersituation zuzuschneiden. (fehlt noch in statt-n.n) (früher FZUST)
0	PLinkDesc	Procedure Link to Description (Link zur Verfahrensbeschreibung)	Text	255	Kann auch generiert werden (früher LWEITER)

1	PSource	Procedure Source (Quelle)	Text	32	VKZ der Quelle Z.B zur Abbildung des Corporate Identity der jeweiligen Quelle (früher QUELLE)
0	PSDRel	Procedure Service Directive Relevance (Dienstleistungsrichtlinienrelevanz)	Text	1	K= Keine N=Niederlassung A= grenzüberschreitende Ausübung
0	PLang	Procedure Language Sprache	Text	3	Sprachcode laut ISO 6639-3
0	PVersion	Procedure Version (Version der Leistungsinformationen)	Date	10	Version vom
0	PFreq	Procedure Frequency	Text	1	1: sehr selten 2: selten 3: häufig 4: sehr häufig

Für die Leistungsbereiche und die Leistungsgruppen werden die Attribute LKZ, LBEZ, LKURZ, LHIER geführt.

(2.2) Lebens- bzw. Unternehmenssituationen pro Leistung

Pro Leistungsgruppe/Leistung/Teilleistung/ wird eine Liste von Lebens- bzw. Unternehmenssituationen geführt.

Eine Lebens- bzw. Unternehmenssituation wird einer Leistungsgruppe, einer Leistung oder Teilleistung dann zugeordnet, wenn diese in der überwiegenden Zahl der Fälle mit dieser Lebens- bzw. Unternehmenssituation gekoppelt ist. (Beispiel: Bei einem Umzug wird in der Mehrzahl der Fälle auch ein KFZ umzumelden sein, eine Wohnbeihilfe wird nur ein wenigen Fällen daraus resultieren)

Jede Leistungsgruppe/Leistung/Teilleistung kann einer beliebige Anzahl von Lebenssituationen zugeordnet werden.

Stufe	Name	Inhalt	Typ	Länge	Kommentar
0	*LESId (1-n)	Life / Enterprise Situation Id Lebens- Unternehmenssituation	Text	3	Kürzel der Lebens- bzw. Unternehmenssituation siehe ls-n.n (früher LSK)

(2.3) Leistungsbeschreibung der Stelle, welche die Leistung definiert

Es empfiehlt sich, Leistungsbeschreibungen sowohl auf Leistungsebene als auch auf Ebene der Teilleistungen zu führen. Unter „Führerschein“ sollten also die generellen Informationen und unter „Ausstellung eines Duplikats“ die speziellen Informationen gespeichert werden. Die Beschreibung selbst wird, wie in „lb-n.n.“ dargestellt, in Elemente gegliedert.

Pro Leistung können mehrere Objekte dargestellt werden.

Integ Stufe	Name	Inhalt	Typ	Länge	Kommentar
0	*PIId	Procedure Identification (Leistungskürzel)	Text	12	Expandierung des Kürzels für die Leistungsgruppen, wobei die einzelnen Ebenen durch – getrennt werden (z.B. BW-WF-NE Neuerrichtung von Eigenheimen) früher LKZ
0	*PDefl d	Procedure defined by Identification (Leistung definiert durch)	Text	32	VKZ bzw. VKZ-Gruppe früher LDEF
0	*PHier	Procedure Hierarchy Hierarchie	Text	2	L: Leistung TL: Teilleistung (früher LHIER)
0	*PName	Procedure Name Bezeichnung der Leistung	Text	64	Bezeichnung der Leistung (früher LBEZ)
0	PApp Type	Procedure Application Type Einbringungsart	Text	20	Aktion des Bürgers/Unternehmens (z.B. Antrag, Auskunft, Meldung) (statt-n.n) (früher LEART)
1	PSource	Procedure Source (Quelle)	Text	32	VKZ der Quelle Z.B zur Abbildung des Corporate Identity der jeweiligen Quelle (früher QUELLE)
0	PVersion	Procedure Version (Version der Leistungsinformationen)	Date	10	Version vom
1	Block Descr (0..n)	Block Description	Container		Pflichtblöcke
1	*DBId	Description Block ID Id des Textblocks der	Text	32	Kürzel des Beschreibungstyps siehe lb

		Leistungsbeschreibung			(früher BID)
1	Descr	Description Textuelle Beschreibung	html	16000	Beschreibung des Teilbereichs im html-Format (früher: DESC)
1	Block Descr Opt (0..n)	Block Description Optional	Container		Optionale Blöcke
1	DBId	Description Block ID Id des Textblocks der Leistungsbeschreibung	Text	32	Kürzel des Beschreibungstyps siehe lb (früher BID)
1	Descr	Description Textuelle Beschreibung	html	16000	Beschreibung des Teilbereichs im html-Format (früher: DESC)

Offen ist noch die Definition von Synonymen

Der Austausch von Informationen zu den einzelnen Leistungen über die im Folgenden beschriebenen Schnittstellen ist nur bei systeminterner Verwendung eines identischen Schemas möglich. Die Verwendung desselben Schemas auf der Präsentationsebene wird ebenfalls empfohlen, eine abweichende Darstellung durch die Verwendung von Synonymen, durch Zusammenfassung oder Aufgliederung ist jedoch möglich.

Einzelne Blöcke der Gesamtbeschreibung (z.B. Allgemeine Information, Voraussetzungen etc.) müssen gezielt ausgewählt und allenfalls korrigiert werden können. Die Zuständigkeiten werden aus den textlichen Attributen der Leistung (PCAName, PCAScope) generiert.

Eine Vereinheitlichung der Tags für HTML-Auszeichnungen und bestimmte Sonderfunktionen ist erforderlich: (siehe Anhang)

- Darstellungselemente (fett, kursiv, Überschriften, tief-/hochgestellt, Absatz, Abkürzung, Acronym, horizontale Linie, Aufzählung, nummerierte Liste, Anker, Hyperlink, Tabelle, Strukturierungselemente wie span und div)
- Interne Links

(2.4) Kontaktdaten der Stelle, welche die Leistung erbringt

Stufe	Name	Inhalt	Kommentar
0	*CAId	Id of Competent Authority Verwaltungskennzeichen	Verwaltungskennzeichen
0	CAName	Name of CA Bezeichnung der Stelle	

(2.5) Gemeindecode

Stufe	Name	Inhalt	Typ	Länge	Kommentar
0	*MCode	Municipality Code Gemeindecode	Text	5	Gemeindecode der Statistik Österreich

(2.6) Formulare je Leistung bzw. Teilleistung

Zu den einzelnen Leistungen bzw. Teilleistungen kann eine Reihe von Standard-Formularen definiert werden, wobei folgende Typen unterschieden werden:

- HTML/online (H1)
- HTML/online mit Identifizierung (H2)
- HTML/online mit verpflichtender elektronischer Signatur (H3)
- HTML/online mit optionaler Signatur (H4)
- doc/rtf/xls (D)
- pdf zum Ausdrucken (nicht ausfüllbar) (P1)
- pdf ausfüllbar (P2)
- pdf ausfüll- und speicherbar (P3)
- HTML/druckbar (H5)

Formulare sollten nur auf der untersten Ebene (das ist im Normalfall die Teilleistung) angeboten werden. Formulare können regional differenziert werden (unterschiedliche Formulare für verschiedene Regionen zur selben Leistung)

Pro Leistung/Teilleistung können eine beliebige Anzahl von Formularen dargestellt werden.

Integ-Stufe	Name	Inhalt	Typ	Länge	Kommentar
1	CAForm (1-n)	Competent Authority Formular	Container		
1	FCAId	Form CA Id Erbracht durch	Text	32	VKZ der Stelle, welche das Formular anbietet(leer =Standardformular)
1	*FType	Type of Form Formulartyp	Text	2	Formulartyp siehe oben
1	*FLink	Link to Form Formularlink	Text	255	Link zum Formular (URL)
1	FVers	Version of Form Formularversion	Text	8	Version des Formulars (z.B. Jahreszahl für die jährlichen Versionen der Arbeitnehmer- veranlagung)

(3) Use Cases und zugehörige Realisierungsvarianten

Die wichtigsten Use-Cases, die sich damit abbilden lassen sind folgende:

- Abruf von Informationen zu den einzelnen Leistungen (Strukturierung, Benennung, Leistungsbeschreibungen) der mittelbaren Bundesverwaltung aus einem zentralen System und die Integration in die Portale von Ländern, Städten und Gemeinden. Damit wird die Präsentation von Leistungsbeschreibungen im Corporate Design der erbringenden Behörde ermöglicht ohne dass diese Informationen mehrfach geführt werden.
- Abruf von Informationen (Strukturierung, Benennung usw.) von länderspezifischen Leistungen und Integration in die Portale des Bundes bzw. von Städten und Gemeinden. Für den Zugang zu den Leistungen wird auf die jeweiligen Länderportale verwiesen.

Die Use Cases werden mit folgenden Funktionen realisiert:

- Leistungslisten: diese werden zur Navigation verwendet. Die Abfrage kann über eine Reihe von Attributen (z.B. Lebenssituation, erbracht durch) eingeschränkt werden
- Leistungsbeschreibung: Mit dieser Funktion kann eine einzelne oder eine Gruppe von Leistungsbeschreibungen adressiert werden
- Kontaktinformation: Mit dieser Funktion kann eine Kontaktinformation zu einer bestimmten Leistung abgerufen werden
- Download: Zusätzlich zu den obigen Funktionen kann von einzelnen Partnern auch ein Download zur Replizierung eines bestimmten Bereichs realisiert werden. Dieser Download ermöglicht die Realisierung einer Caching-Funktion und damit die Erhöhung der Verfügbarkeit.

Die einzelnen Funktionen werden von den Partnern im Verbund angeboten. Zur Adressierung der einzelnen Services wird ein normiertes Verzeichnis aufgebaut.

Die Bezeichnung der URL-Parameter der Web-Anwendungen entsprechen den in der Spalte „Name“ angeführten Werten. Beispiel:

<https://egov.stmk.gv.at/elkat/vb.jsp?Pid=BW-BS-BZ-C&PDefId=B>

Dem Internet-Benutzer wird von den Teilnehmern im Verbund eine Regionalisierungsmöglichkeit auf Gemeinde- bzw. Ortschaftsebene angeboten. Darüber hinaus werden im Verbund auch Regionen wie Land oder Bezirk angeboten. Nach erfolgter Zuordnung einer Region wird diese Information nicht nur am jeweiligen Portal sondern auch zwischen den Portalen(URL-Parameter MCode) mitgeführt.

(3.1) Leistungsliste

Leistungslisten können zwischen den Portalen über Web-Services eingeschränkt nach folgenden Suchparametern ausgetauscht werden:

- Lebens- bzw. Unternehmenssituation (LESIId)
- Definiert durch (inkl Wildcarding) (PDefId)
- Erbracht durch (inkl. Wildcarding) (PCAIId)
- Bezeichnung der Leistung (inkl. Wildcarding)(PName)
- Leistungskürzel (inkl. Wildcarding) (PIId)
- Dienstleistungsrichtlinien-Relevanz (PSDRel)
- Sprache (PLang)
- Stand der Informationen am (Versionierung) (PState)
- Frequenz bzw. Häufigkeit der Leistung (PFreq)

Antwortkriterien:

Die Leistungslisten der verschiedenen Portale und das eigene Angebot können nach beliebigen Kriterien Gemischt, sortiert und dargestellt werden. Im Ergebnis soll zu jeder Teilleistung auch die übergeordnete Leistung geliefert werden. (Übergangslösung zumindest für die Lebenssituationen)

(3.2) Leistungsbeschreibung

Leistungsbeschreibungen können über folgende Techniken abgerufen werden. Sollte der Wunsch bestehen, einzelne Blöcke der Leistungsbeschreibungen in der Darstellung selektieren bzw. in der Zuständigkeit zu differenzieren, ist das Web-Service die geeignete technische Methode.

- Web-Link: (Sollte als Minimallösung jedenfalls zur Verfügung stehen) Die Verwendung standardisierter Parameter mit einer einheitlichen Basis-Url ist erforderlich.
- Web-Service
- Frame-Lösung
- (PHP-)Include
- RSS

Suchparameter:

- Leistungskürzel* (PIId)
- definiert durch* (PDefId)
- Erbracht durch: wird dieser Parameter angegeben, wird die Leistungsbeschreibung von der erbringenden Stelle geholt ansonsten vom Definierer (PCAIId)
- Sprache (PLang) (Werteliste, Default =deutsch)

- Stand der Informationen am (PState):(default = Tagesdatum)

Antwortkriterien:

- Sollen Links im Text ausgeliefert werden (J/N) (nur für Web-Service). Bei der Erstellung der Informationen ist darauf Rücksicht zu nehmen, dass der Inhalt auch ohne Links inhaltlich korrekt und vollständig ist.(Links)
- Ausgabelayout/Style (nur bei Web-Anwendung) (Style)

Antwort: definiert durch, Kürzel, Bezeichnung, erbracht durch, Blöcke der Leistungsbeschreibung

(3.3) Zuständigkeit

Kontaktinformationen zu einer bestimmten Leistung für eine bestimmte Region können über eine Web-Anwendung verlinkt werden. Parameter:

- Leistungskürzel * (PIId)
- definiert durch *(PDefId)
- GCD der gewählten Region * oder Erbringer (MCode)
- Sprache (PLang)
- Stand der Informationen am (Versionierung) (PState)

Antwortkriterien:

- Mit/ohne Formular/nur Formular (Form)

Wieviel an Informationen ausgegeben wird, entscheidet das jeweilige Service. Es sollten jedoch zumindest die Bezeichnung der Stelle und die zugehörigen Adressdaten angezeigt werden.

Darüber hinaus können Informationen wie Öffnungszeiten, Amtsstunden, Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln, Sachbearbeiter, Erledigungsdauer etc ausgegeben werden.

Es gibt 2 Varianten: Webanwendung und Webservice

Webanwendung:

Das jeweilige Portal des Informationsanbieters zeigt die Kontaktinformation im jeweiligen Layout an (z.B. Bezeichnung, Adresse, Sachbearbeiter, Amtsstunden).

Webservice:

Es werden Grunddaten mit einem Link auf weiterführende Infos (oben genannte Webanwendung) ausgeliefert.

- VKZ
- Bezeichnung
- Kurzbezeichnung
- Mail
- Telefon
- Fax
- Postadresse
- Liste von Links zu den Formularen wenn angefordert mit entsprechenden Typisierungen.

Das Web-Service für diesen Use-Case wird zu einem späteren Zeitpunkt ausgeformt.

(3.4) Kontakt

Siehe Zuständigkeit

Parameter:

- VKZ (Wildcarding) (CAId)
- Bezeichnung der Stelle (Wildcarding) (CAName)

Ergebnis:

- VKZ
- Kurzbezeichnung
- Bezeichnung
- Mail
- Telefon
- Fax
- Postadresse
- Besucheradresse
- Web-Adresse

Dieser Use Case wird zu einem späteren Zeitpunkt in Form eines Web-Service ausgeformt.

(3.5) Verzeichnis

Das Verzeichnis besteht aus 3 Bereichen:

- Leistungsbeschreibungen und zugehörige Attribute: Verzeichnis von Web-Services bzw. anderen Content-Syndizierungsmethoden zum Abruf von Verfahrensbeschreibungen. Die Indizierung erfolgt auf Grund des Attributs „definiert durch“
- Informationen des Erbringers einer Leistung: Verzeichnis der Web-Anwendungen mit Kontaktinformationen bzw. Verfahrensbeschreibungen im CD des jeweiligen Erbringers. Die Adressierung erfolgt auf Grund des Attributs „erbracht durch“
- Regionsverzeichnis: Dieses Verzeichnis ermöglicht die Lokalisierung des gewünschten Eintrags in Teil B für den Fall, dass das Attribut „erbracht durch“ eine Gruppe ist.

(4) Schnittstellen

(4.1) Web-Services

Die Basis URLs der Webservices werden in dem u.a. Verzeichnis geführt

(4.1.1) Suchanfrage:

Diese Abfrage dient der Ermittlung von Details bzw. Beschreibungen von Leistungen, die den Suchparametern entsprechen. Der Lieferant der Informationen entscheidet mit der Integrationsstufe wie stark das System integriert werden kann. Stufe 0 ist die geringste Integrationsstufe. Sie liefert neben den Pflichtfeldern nur einen Link zu weiterführenden Informationen.

(4.1.2) Suchantwort:

Im Ergebnis sollen die Attribute wie in den Usecases beschrieben zurückgegeben werden.

Wenn gemäß XML-SW in der Recordfieldlist nicht angegeben ist welche Elemente in der Antwort erwartet werden ist folgende Regel anzuwenden:

- Attribute der Integrationsstufe 0 sind grundsätzlich erforderlich
- Attribute der Integrationsstufe 0, die nicht mit * gekennzeichnet sind, können obschon erforderlich als leeres Attribut übergeben werden, sofern kein Wert dazu existiert
- Attribute der Integrationsstufe 1 wurden als optional vorgesehen.

(4.2) Content-Syndizierung

Die Methoden Frame-Lösung, PHP-Include, RSS werden durch ein einheitliches Set an Parametern präzisiert:

Die Basis-URLs der Anwendungen, die Kontaktinformationen liefern, werden darüber hinaus in einem Verzeichnis geführt

Feld	Kommentar
Lk	Kürzel der Leistung bzw. Teilleistung (Format: XX-XX-XX oder XX-XX-XX-XX)
Vkz	VKZ des Erbringers

Es können alternativ auch Verweise aufgrund der Lebenssituation angegeben werden.

Feld	Kommentar
Lsk	Lebenssituationskürzel (z.B. Isk=UXX oder Isk=LXX)

(4.3) Verzeichnis

(4.3.1) Leistungsstruktur und –grunddaten

Das Verzeichnis ist nach definierenden Stellen (im wesentlichen Bund und die 9 Länder) gegliedert und beschreibt die URLs der Web-Services

Feld	Kommentar
definiert durch	Wildcarding erlaubt (z.B. B*, G*-60201)
URL-WS	URL des Webservices für durch o.a.Schlüssel definierte Verfahrenbeschreibungen.

(4.3.2) Informationen des Erbringers

Dieses Verzeichnis besteht aus 2 Teilen

1. Anwendungsverzeichnis
beschreibt die BASIS-URLs der einzelnen Erbringer-Informationen
(Verfahrensbeschreibungen, Kontakt)
2. Regionsverzeichnis
teilt die Gruppen in Regionen auf und weist diese einzelnen Erbringern zu.

Struktur Anwendungsverzeichnis

Feld	Kommentar
erbracht durch	Wildcarding erlaubt (z.B. L6*)
URL-VB	Basis-URLs für Verfahrensbeschreibungen für die Anzeige im jeweiligen CD
URL-WS-VB	URL des Web-Service für die Ermittlung der Zuständigkeit (optional)
URL-Zust	Basis-URL für die Ermittlung der Zuständigkeit als Web-Anwendung
URL-WS-Adr	Url des Web-Service für Adressinformation
URL-Adr	Basis URL für die Anzeige der Adressinformation als Web-Anwendung

Struktur Regionsverzeichnis

Feld	Kommentar
GKZ	Wildcarding erlaubt (z.B. 6*)
Gruppe (erbracht durch)	VKZ der Gruppe
VKZ	VKZ, die durch GKZ und VKZ ausgewählt wird
Priorität	Die Priorität legt die Reihenfolge fest

Beispiel

erbracht durch	Basis-URL-VB	Basis-URL-Zuständigkeit	Basis-URL-Adress-info	Priorität
L6*	egov.stmk.gv.at/elkat/vb.jsp	egov.stmk.gv.at/elkat/kontakt.jsp		1
G*-60101*	egov.graz.at/beschreibung	egov.graz.at/kontakte		1
BFA*	www.help.gv.at/descr	service.finanzonline.at/contact		1
B*	www.help.gv.at/descr	www.help.gv.at/contact		2
SHV*	www.hauptverband.at/service	www.hauptverband.at/service1		1

Regions-Verzeichnis

GKZ	Gruppe (erbracht durch)	VKZ	Priorität
60101	LxBH-M	GGA-60101	1
60101	L6BH-M	GGA-60101	1
6*	LxBH-M	L6	2
60101	LxBH-P	BMI	1
6*	LxBH-P	L6	2
6*	L6BH-M	L6	2
6*	L6SB-AB	L6	2
*	BFAx	BFA	2
60101	GGA-xMB	GGA-60101	1

Für das Auffinden des richtigen Eintrags im Webanwendungs-Dir wird folgender Algorithmus verwendet:

Falls es sich beim Attribut "erbracht durch" um eine Stelle handelt wird der zugehörige Eintrag gesucht

Falls es sich beim Eintrag um eine Gruppe handelt werden im Regions-Dir die Einträge gesucht, welche der Gruppe entsprechen, welche die Leistung erbringt. Die passenden

Einträge werden nach Priorität sortiert und nach der ersten Entsprechung zur GKZ gesucht. Daraus ergibt sich die VKZ mit der im Webanwendungs-Dir die Basis-URL für die Webanwendung ermittelt wird. (es kommt derselbe Algorithmus wie im Regions-Verzeichnis zum Tragen)

Dieses Verzeichnis sollte als Replikat bei jedem Service vorhanden sein.

(4.4) Tags für HTML-Auszeichnungen in Leistungsbeschreibungen

Da für die Darstellung von Leistungsbeschreibungen Stylesheets verwendet werden und dadurch nur HTML-Elemente richtig dargestellt werden, die vom jeweiligen Stylesheet unterstützt werden, dürfen nur die in diesem Abschnitt genannten HTML-Tags verwendet werden. Zusätzlich zu den HTML-Tags sind einige spezielle Auszeichnungen erlaubt, die zwischen zwei Rautezeichen (z.B. #REF#) eingefügt werden, diese Tags können vor der Darstellung durch automatisch generierten Inhalt ergänzt werden. Wenn diese unverändert ausgegeben werden diese im Browser nicht angezeigt.

(4.4.1) HTML - Elemente

HTML	Beschreibung	Kommentar
<p></p>	Paragraph	
 	Zeilenumbruch	
<h1></h1>	Überschrift 1	darf in der Leistungsbeschreibung nicht verwendet werden. Sie ist der Blocküberschrift (z.B Allgemeine Informationen) vorbehalten.
<h2></h2>	Überschrift 2	
<h3></h3>	Überschrift 3	
<h4></h4>	Überschrift 4	
	Betont	
	Stark betont	
	Tiefgestellt	
	Hochgestellt	
<abbr></abbr>	Abkürzung	
<acronym></acronym>	Acronym	
	Aufzählung	

<code> </o></code>	Nummerierte Liste	
<code><dl><dt></dt><dd></dd></dl></code>	Definitionsliste	
<code></code>	Anker	
<code></code>	Hyperlink	
<code><table><caption></caption> <tr><th></th></tr> <tr><td></td></tr></table></code>	Tabelle	
<code></code>	Strukturierung Block	
<code><div></div></code>	Strukturierung Inline	
<code><hr /></code>	Linie	

(4.4.2) REF - Tag

Dieses Tag dient zum Einbau eines Links der auf eine andere Leistungsbeschreibung verlinkt. Der absolute Pfad ist nicht bekannt, da dieser von der Verwendung abhängig ist. Dieser „interne“ Link wird unter Kommentarzeichen gesetzt und hat folgendes Aussehen:

```
<!-- REF name="..." PDefId="..." PId="..." id="..." style="..." Mcode="..." help="..." form="..."--> Linktext <!-- END REF -->
```

```
<!-- REF name="..." id="..." style="..." Mcode = "..." help="..." form="..."--> Linktext <!-- END REF -->
```

Die Parameter haben folgende Bedeutung:

Name (* ist unbedingt erforderlich)	Bezeichnung des internen Links. Diese Bezeichnung wird als Link angezeigt.
*PDefId	Procedure defined by (z.B. L6)
*PId	Procedure Id (z.B.WT-GB-GA)
Id	Anker in der Leistungsbeschreibung, zu dem gesprungen werden soll.

	<p>Folgende Ids sind möglich:</p> <p>GeneralInformation Requirement Respite Responsibility Expenses Documents AdditionalInformation QA Optional Help Procedure Legal Process Execution Form</p> <p>m Fall von Help und Optional kann hier auch der Bezeichnung des Blockes eingetragen werden anstatt Help bzw. Optional.</p> <p>Es ist auch möglich zu selbst definierten Ankern innerhalb eines Blockes zu verlinken.</p> <p>z.B. #REF name="wesentliche Änderungen" PdefId="L6" PId="BW-BV-AZ" id="wesentlicheAenderungen"#</p>
Help	Gibt an, ob die Hilfeblöcke angezeigt werden sollen oder nicht. Mögliche Werte sind „Y“ oder „N“ (Default ist „N“).
Form	Gibt an, ob Formulare ausgegeben werden sollen oder nicht. Mögliche Werte sind „Y“ oder „N“ (Default ist „Y“).
MCode	Municipality Code falls eine Regionalisierung vorgegeben werden soll (default wird 0 angenommen = Bund).

Die Referenz wird in Kommentaren festgehalten damit keine unerwünschte Anzeige erfolgt, falls das darstellende System das Umschreiben der „internen“ - Links nicht unterstützt:

```
<!-- REF name="Test" PId="WT-GE-GB" -->Test<!-- END REF -->
```

Bei der Anzeige wird dieses Konstrukt in einen echten Link übersetzt, z.B.:

```
<a href= "http://service.ref.gv.at/lavi/vb/showBeschreibung.do?id=WT-GE-GB">Test</a>
```